

Wochenblatt für den Kreis Tecklenburg.



Dieses Blatt erscheint
jeden Samstag. Preis
halbjährlich 75 Pf.
durch die Post bezogen
80 Pf.

Inserate werden zu
dem billigen Preise von
10 Pf. für die gespalt.
Zeile oder deren Raum
berechnet.

Amtliches Kreisblatt.

Redaction, Druck und Verlag von J. Pokorny.

N^o 9.

Ibbenbüren, den 3. März.

1883.

Amtliche Bekanntmachungen.

Ersatz-Geschäft pro 1883.

Das diesjährige Ersatz-Geschäft wird an folgenden Tagen stattfinden:

Donnerstag, den 26. April 1883: Reise nach
Ibbenbüren;

Freitag, den 27. April 1883: Musterung das;

Samstag, den 28. " " do. do.

Sonntag, den 29. " " Ruhe;

Montag, den 30. " " Musterung und

Reise nach Tecklenburg;

Dienstag, den 1. Mai 1883: Musterung das;

Mittwoch, den 2. " " do. do.

Donnerstag, den 3. " " Ruhe (Feiertag);

Freitag, den 4. " " Musterung das;

Samstag, den 5. " " Losung u. Clas-

sifikation.

Sonntag, den 6. " " Reise n. Waren-

dorf.

Indem ich dies vorläufig zur öffentlichen

Kenntniß bringe, bemerke ich, daß genauere

Mittheilung, insbesondere über die an den ein-

zelnen Tagen und Stunden vorkommenden Ge-

meinden später erfolgen wird.

Tecklenburg, den 23. Februar 1883.

Der Königliche Landrath.

Revision der Maaße und Gewichte.

Da die diesjährige Revision der Maaße und

Gewichte nahe bevorsteht, so werden die Kreis-

eingesessenen und insbesondere die Gewerbe-

treibenden des Kreises hierdurch aufgefordert,

etwaige defecte Maaße oder Gewichte schleunigst

in den vorgeschriebenen Stand setzen bezw. nach-

richten zu lassen, da die bei der Revision vor-

gefundenen Mängel unnachlässig mit Strafen

geahndet werden.

Die Herren Amtmänner verweise ich hierbei

nach besonders auf meine Verfügung vom 8.

Juni 1878 Nr. 4488.

Tecklenburg, den 26. Februar 1883.

Der Königliche Landrath.

Hauscollecte

für das hessische evangelische Diakonissen-

Haus zu Wehlheiden bei Cassel betreffend.

Unter Hinweis auf meine Kreisblattbekannt-

machung vom 19. Juni 1882 mache ich hier-

durch auf die Amtsblattbekanntmachung König-

licher Regierung vom 31. Januar 1883 (A.-Bl.

S. 23 Nr. 68) aufmerksam, wonach die Ab-

haltung vorbezeichneter Collecte in Rheinland

und Westfalen noch bis zum 30. September 1883

ausgedehnt worden ist. Zugleich ersuche ich die-

jenigen Herren Amtmänner, denen besondere

Kreisblattnotizen zugehen werden, mir bis zum

1. November 1883 von dem Ertrage dieser ver-

längerten Collecte Anzeige zu erstatten.

Tecklenburg, den 19. Februar 1883.

Der Königliche Landrath.

Die Frühjahr-General-

Versammlung

des Landwirthsch. Kreisvereins Tecklenburg

wird am

Mittwoch, den 14. März d. J.,

Vormittags 10 Uhr beim Gastwirth

Steinert hiersebst

stattfinden, was hierdurch zur öffentlichen Kennt-

niß gebracht und wozu alle Mitglieder und

Freunde des Vereins mit dem Ersuchen um recht

zahlreiche Betheiligung ergebenst eingeladen

werden.
Gegenstände der Tagesordnung werden
sein:

1. Aufnahme neuer Mitglieder,
2. die diesjährige Thierschau,
3. Bullen- und insbesondere Oberstationen,
4. Abhaltung von Wanderversammlungen,
5. Besprechung der Frage wegen landwirth-
6. schaftlicher Winterschulen,
7. Anlegung von Nadelholz-Saat- bezw.
8. Pflanzbeeten, Anpflanzung der Korbweide,
9. Gemeinsamer Bezug von Futterstoffen u.
10. Sonstige allgemeine Vereinsangelegenheiten.

Der General-Versammlung wird eine Vor-

standsfigung vorhergehen, zu welcher die Herren

Vorstandsmitglieder noch besonders eingeladen

werden.

Tecklenburg, den 17. Februar 1883.

Der Vereins-Director:

Roehrig,

Königlicher Landrath.

Die Steuerdebatte im Abgeordnetenhaus.

Wenn man sich der sonstigen Debatten über

Steuerreformfragen erinnert, die oft ein recht

betäubendes Bild von der Uneinigkeit der Par-

teien lieferten, da fast jeder Redner sein eigenes

Project in der Tasche hatte, und für dasselbe

eintrat, so ist die Steuerdebatte vom 21. Febr.

geradezu geeignet, den erfreulichsten und ange-

nehmsten Eindruck zu machen.

Hierzu trägt in erster Linie der Umstand

bei, daß fast von allen Theilen auf eine Er-

örterung von Steuerprinzipien und der Stellung

der Parteien dazu verzichtet wurde. Dergleichen

theoretische Verhandlungen haben nur selten

praktische Ergebnisse und führen zu Streitigkeiten,

welche den eigentlichen Zweck der Verhandlungen,

wirkliche Erleichterungen zu schaffen, in den

Hintergrund drängen. Statt dessen haben sich

alle Parteien auf den praktischen Standpunkt

gestellt und unter Verzichtleistung auf ihre Sonder-

wünsche das acceptirt und empfohlen, was ihnen

von der Steuercommission vorgeschlagen und

unter den gegebenen Umständen allein mit sicherer

Aussicht auf Erfolg zu erreichen war.

Besonders erfreulich aber und anzuerkennen

ist, daß die Parteien der Linken ihren Stand-

punkt der Negation verließen und nun auch

ihrerseits dem einen Grundgedanken der von ihr

sonst so heftig bekämpften Steuerreform, nämlich

der Beseitigung vorzugsweise drückender directer

Abgaben, zustimmten: es ist dies — möchten

wir sagen — ein ihnen durch Beharrlichkeit ab-

gezwungener Tribut, den sie jetzt der Steuer-

reformpolitik der Regierung bringen. Sie stimm-

ten ebenso wie die anderen Parteien fest ge-

schlossen für die Aufhebung der zwei untersten

Stufen der Klassensteuer, d. h. für die Befrei-

ung aller Einkommen bis zu 900 Mk., womit

fast die gesamte Arbeiterbevölkerung von directen

Staatsabgaben befreit ist. Man hörte von dieser

Seite erfreulicher Weise keine Empfehlung jenes

früher stets vorgebrachten Grundsatzes, daß das

Steuergesetz in den untersten Klassen das Selbst-

gefühl erhöhe und das Gefühl für dem Staate

gegenüber zu erfüllende Pflichten schärfe. In

dieser Beziehung scheint jetzt selbst die Fort-

schrittpartei eines Besseren belehrt zu sein.

Allen Parteien voran ist aber die Regierung

gegangen mit einer gewissen Entsagung. Sie

hatte die Befreiung der vier untersten Stufen

in's Auge gefaßt und, um auch die bisherigen

Steuerbefreiungen aufrecht zu erhalten, die Ein-

führung von Vertriebsabgaben auf Tabakfabrikate

und geistige Getränke vorgeschlagen. Statt dessen

hat sie die Beschlüsse der Commission acceptirt,

um wenigstens einen Theil ihrer Pläne zu ver-

wirklichen.

Daß mit der Aufhebung von nur zwei Stufen

der Klassensteuer und mit der Einführung einer

neuen Scala für die folgenden Stufen — dies

Alles unter Verwendung der Beträge der bis-

herigen Steuerklasse — nur ein Provisorium

geschaffen, ist von allen Seiten anerkannt worden,

vermindert aber nicht den Werth des Erreichten.

Denn das ist selbstverständlich, daß die völlige

Aufhebung der zwei untersten Stufen ein Defini-

tivum ist und bleiben muß.

Daß wir jetzt endlich hierzu gelangt sind, ist

vor Allem den unablässigen Bemühungen der

Regierung zu verdanken, welche schon seit dem

Zeitpunkt, wo es galt, den Umsturzbestrebungen

der Socialdemokratie durch Repressivmaßregeln

entgegenzutreten, es als ihre Aufgabe betrachtete,

auch in positiver Weise für die Arbeiterbevölke-

rung zu sorgen: daß unter diesen positiven Maß-

nahmen auch die Beseitigung der Uebelstände zu

rechnen ist, welche in jenen Kreisen so leicht Haß

und Erbitterung gegen die bestehenden Zustände

erzeugen, dürfte von Niemanden bestritten werden.

Nicht die Steuern, wohl aber die Steuer-

executionen, von denen nun 85 Procent — d.

h. alle, welche die Arbeiterbevölkerung treffen —

beseitigt werden, waren Uebelstände, auf deren

Ueberwindung eine Regierung Bedacht nehmen

mußte, welche von der Pflicht socialpolitischer

Reformen auf's Tiefste durchdrungen ist.

Das Abgeordnetenhaus hat fast einstimmig

für diesen einen, ebenso social- wie steuerpolitisch,

reformatorischen Act gestimmt: möchte dieses mit

so großer Uebereinstimmung erzielte Ergebnis

ein segensreicher Anfang zu weiteren Reformen,

aber auch ein Fingerzeig für die Parteien sein,

daß nur Entsagung und Verzicht auf einseitige

Sonderwünsche dem Lande zum Segen gereichen

können.

Wochen-Mundschau.

Die Nachfeier der silbernen Hochzeit des Kron-

prinzenpaares, welche am Mittwoch vor sich ging, be-

wegte, wie alle Ereignisse der Hohenzollern-Familie,

die Herzen aller Preußen auf's innigste, und

gerade, weil der Tod den Glanz und die Pracht

des schönen Festes, da es schon nahe bevorstand,

mit einem Schlage versinken ließ, wendete sich

das allgemeine Interesse mit um so größerer

Theilnahme der nun, wenn auch in bescheidenem

Umfange stattgefundenen Nachfeier zu. In den

Straßen besonders Unter den Linden, wo man

die fremden Fürslichkeiten zu erspähen hoffen

durfte, regte sich eine freudig bewegte Menge,

die Häuser bedeckten sich mit Flaggen und Bannern

und aller Orten sah man geschäftige Hände,

welche Illuminationskörper befestigten, Guirlanden

wanden, Büsten aufstellten und dergleichen Vor-

bereitungen für die am Abend stattzufundene

Erleuchtung trafen. Abends fand wie bekannt

das Costümfest statt, welches so glänzend aus-

gefallen ist, wie nur je eine derartige Veran-

staltung zuvor. — Die Straßen der Stadt

zeigten in den Vormittagsstunden eine echte Festtags-Physiognomie. Der reiche Fahnen Schmuck, der sich besonders in den Hauptstraßen entfaltete, sollte das, was an dem eigentlichen Jubeltage des kronprinzlichen Paares versäumt oder unterlassen werden mußte, nachholen, und die zahlreiche Menge, die sich von 10 Uhr ab nach den Linden bewegte, war der sicherste Beweis, daß man auch in der Bevölkerung diesen Tag als Haupt-Festtag ansah. Die Geschäftsläden der Hoflieferanten in der Leipziger- und Friedrichsstraße, Unter den Linden und in den angrenzenden Straßen traten besonders in reicher Ausschmückung hervor. Tannenzweig-Guirlanden umkränzten die Schaufenster und die Eingänge, in ersteren waren in verschiedenartigster und geschmackvollster Ausstattung die Büsten des gefeierten Paares aufgestellt; sinnvolle Embleme mit poetischen Widmungen umgaben sie und Alles, was die Jahreszeit an Blumen zu spenden vermog, war zu schönster Harmonie vereinigt. Besonders stattlich nahmen sich die Gebäude der Kaiserergallerie, des Cafée Bauer, der Kanzler'schen Conditorei und andere aus.

Berlin, 28. Febr. Gestern hatte auch die zur Darbringung der Glückwünsche zur silbernen Hochzeitsfeier vom Westfälischen Bauernverein gewählte Deputation, bestehend aus den Herren Dr. Frhr. v. Schorlemer-Mst, Darup-Deiters, Eidenfeldt, Hagen und Winkelmann, die Ehre, von Ihren k. k. Hoheiten dem Kronprinzen und der Frau Kronprinzessin in Audienz empfangen zu werden. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Dr. Frhr. v. Schorlemer-Mst richtete dabei folgende Worte an das hohe Jubelpaar: „Ew. k. k. Hoheiten wollen geruhen, die unterthänigsten und innigsten Glückwünsche, welche Höchstdenselben zur Feier Ihrer Silberhochzeit Namens des Westfälischen Bauernvereins mit dessen Deputation auszusprechen ich die Ehre habe, huldreichst anzunehmen. In Erinnerung an die Gaben aus der Provinz Westfalen zu höchster Vermählung vor 25 Jahren haben wir uns erlaubt, einen Schimmel, das Wappenbild unserer Heimath, sowie die hauptsächlichsten Producte unseres Landbaues: Brot, Schinken und Butter Höchstdenselben als Silberhochzeitsgabe des Westfälischen Bauernvereins unterthänigst anzubieten. Wir bringen sie dar aus echt westfälischem Herzen, welche das alte Wappenschild der Provinz in seiner schönsten Zierde: der Treue zu dem angestammten Herrscherhause auch in schweren Tagen rein erhalten haben und immer rein erhalten werden. Gott segne und beschütze Ew. k. k. Hoheiten immerdar.“

Se. Kais. Hoh. der Kronprinz sprach in herzlichen Worten seinen Dank aus und bemerkte ungefähr folgendes: „Es habe Jhn gerade die Erneuerung der Hochzeitgabe vor 25 Jahren besonders erfreut. Der damals geschenkte Schimmel habe Jhn in drei Kriegen begleitet, in welchen er den Muth, die Tapferkeit und Treue der Westfalen überall bewährt gefunden habe. Es freue Jhn, Vertreter des kernigen westfälischen Bauernstandes heute hier zu sehen, den Er hochschätze und für den Er hoffe und wünsche, daß er sich in seiner Kernigkeit und Ehrenhaftigkeit immer erhalten werde.“

Das Ausland hat uns in letzter Woche keine besonders wichtige Nachricht zukommen lassen. Leider haben wir uns an Dynamitbomben schon so gewöhnt, bezw. sind wir schon so an sie gewöhnt worden, daß es keinen besonderen Eindruck auf uns mehr macht, wenn der Telegraph, wie in letzter Woche geschehen, meldet, bei Brüssel explodirte eine Dynamitbombe, in Rom sind auf dem Schloßplaze und im österreichischen Botschafterpalaste explodirt. Die aus Belgien gemeldete Explosion beansprucht insofern ein größeres Interesse, als es sich hier um anarchistische Manöver bezw. Vorbereitungen zu einem schon in Aussicht genommenen Verbrechen handelte. Die eingeleitete Untersuchung wird wohl das Nähere ans Licht bringen.

In Frankreich hat die leidige Prätendentenfrage in dieser Woche ihr Ende erreicht. Ob die Versekung der drei Herzöge (v. Annale, v. Chartres und v. Menjon) in Nichtactivität wirklich das Ende sein wird, ob dieses Ende ein gutes ist, das kann erst die Zukunft lehren. Regierung und Deputirtenkammer sind froh, daß sie wenigstens ein Ende überhaupt gefunden haben und sie jetzt der Hoffnung leben können, sich mit minder die Leidenschaften erregenden Arbeiten zu beschäftigen.

In England dreht sich nach wie vor Alles um die Dubliner Enthüllungen, die auch im

Unterhause zur Sprache gebracht wurden. Die Erwartung jedoch, daß Parnell über sein bezw. der Landliga Verhältniß zu den Dubliner Morgesellen Rede stehen würde, sind nicht erfüllt worden, obgleich Parnell eine längere Rede gehalten hat. Selbstverständlich glaubt in Folge dessen alle Welt erst recht an die Schuld des berühmten Ligaführers.

Vermischtes.

Isbenbüren, 2. März. Neue Fünfmarskheine. Obgleich mit der Ausgabe der neuen Zwanzigmarskheine auch die Beschreibung der neuen Fünfmarskheine veröffentlicht worden ist, wird die Ausgabe der letzteren noch längere Zeit ausgelegt bleiben, da der Umlauf der jetzt verbreiteten Scheine zuvor noch weiter ermäßigt werden soll. Wenn auch die Reichskassen früher angewiesen worden sind, die bei ihnen eingehenden Fünfmarskheine nicht wieder in den Verkehr zu bringen, so hat sich doch ergeben, daß immer noch etwa für 22 Millionen Mk. solcher Scheine umlaufen. Nun liegt es, weiterem Vernehmen nach, in der Absicht, die neuen Fünfmarskheine nicht eher auszugeben, als bis der Umlauf der jetzt geltenden Scheine bis auf zehn Millionen Mk. herabgegangen sein wird, worüber immerhin wohl noch ein Jahr vergehen dürfte.

Ösnabrück, 1. März. Der Jahrmarkt, welcher gestern begann, zeigt diesmal eine Fülle von Kram- und Schaubuden, wie wir solche seit lange nicht gesehen; nicht allein die ganze Domsfreiheit ist mit Schaubuden und Karouffels dicht besetzt, auch auf dem Domhofe steht noch die Front bis zum Gymnasium hin voll. Auffallend ist es, daß sämtliche Schausteller wie auf Verabredung hin ihre Buden neu gestrichen und mit neuen Bildern versehen haben, so daß diese „Ausstellungen“ heute einen weit angenehmeren Eindruck machen wie sonst. Vom Wetter war der Markt gestern leidlich begünstigt, es blieb wenigstens trocken. — Der Viehmarkt war stark besucht und zeigte sich lebhafter Handel. An Pferden waren ca. 200 zugeführt, Preise je nach Qualität, indes etwas billiger wie am vorigen Frühjahrsmarkte. Lustthiere waren nur in einzelnen Exemplaren vorhanden. Rüge waren ca. 170 Stück angetrieben; man zahlte 180 bis 250 Mk. für gewöhnliche Waare, bessere kostete bis an 300 Mk. und einzelne Thiere gingen auch über diesen Preis hinaus. Von Schweinen waren auf ca. 170 Wagen und auch sonst über 1000 Stück zugeführt. Auch hier waren Preise etwas niedriger wie am vorigen Frühjahrsmarkte.

Ösnabrück, 27. Febr. Gestern sind vom Fischer Hildebrand in seinem Fischerei-Revier in der Nähe des Stahlwerks vier Fischottern gefangen worden. Drei davon erlegte er am Morgen, während die vierte ihm erst Mittags in die Hände fiel. Die Tiere haben die Größe eines kleinen Ferkels.

Lüdinghausen, 24. Febr. Der berühmte Schlosser Abraham Henkels aus Dortmund, der vom hiesigen Amtsgerichte wegen mehrfachen Diebstahls und Landstreicherei zu einem Jahre Gefängniß, einem Jahre Ehrverlust und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde verurtheilt war, welches Erkenntniß in der Rekursinstanz gestern vom Landgerichte zu Münster seine Bestätigung erfahren, ist gestern Abend gegen 9 Uhr seinem Transporteur vor dem Amtsgerichtsgebäude hier selbst in dem Momente entsprungen, als er von seinem Transport nach Münster zurückkommend, wieder in Gewahrsam gebracht werden sollte.

Barmen, 27. Febr. Das vor 8 Jahren erbaute neue Rathhaus droht einzustürzen. Das Gebäude war zu 300,000 Mk. veranschlagt, hat aber nicht weniger als 800,000 Mk. gekostet und ist so fundamentirt, daß die auf Säulen ruhenden unteren Hallen schon seit Jahresfrist bedenkliche Risse zeigen, die sich immer vergrößern und nach den Gutachten bedeutender Kapazitäten über kurz oder lang den Einsturz des kolossalen Gebäudes herbeiführen müssen.

Bochum. Am Mittwoch Abend hatte der hiesige Gewerbeverein zu einem Vortrage des berühmten Naturforschers und Afrikareisenden Dr. Brehm im Saale des „Kaiserlichen Hofes“ eingeladen. Das angekündigte Thema (Leben der Zugvögel auf der Reise und in der Fremde) hatte viel Publikum angezogen; wer aber trotz allen Wartens nicht erschien, war Herr Brehm, so daß sich die Zuhörer entfernen mußten, ohne etwas gehört zu haben. Eine solche Rücksichtslosigkeit verdient öffentlichen Tadel.

— Das Stahlwerk zc. von Friedrich Krupp in Essen besitzt 439 Dampfessel, 450 Dampfmaschinen von zusammen 18,500 Pferdekraft, 82 Dampfhammer von 100 bis 50,000 kg Gewicht (letzterer, längere Zeit ein Unikum, ist seit einigen Jahren allerdings bereits weit überflügelt durch zwei andere noch kolossalere Dampfhammer in Frankreich und England), 21 Walzenstraßen, 1622 Werkzeugmaschinen, 1556 verschiedene Ofen, darunter 14 Hochöfen, 25 Lokomotiven, 5 Schraubendampfer von zusammen 7,800 t Tragkraft. Die Jahresproduktion beträgt ungefähr 130,000 t Stahl und 26,000 t Eisen. Die bekannte Krupp'sche Arbeiterstadt ist bevölkert von beiläufig 15,700 Arbeitern.

— Sächsischer Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden. Allenthalben hat sich diese äußerst solide Versicherungs-Bank durch ihre prompte Geschäftsführung das unumschränkte Vertrauen der Viehbefitzer zu erobern gewußt. Der klar und übersichtlich gehaltene Jahresabschluß pro 1882, welchem in anerkennungswerther Weise reiches statistisches Material beigelegt worden, kann wiederum die glänzendsten Resultate verzeichnen, welche auch dem Umstande zuzuschreiben sind, daß die Bank bei ihren festen Prämien ohne jede Nach- oder Zuschuß-Erhebung alle berechtigten Schäden in voller statutarischer Höhe schnellig zur Auszahlung brachte und kein alter Schaden unerledigt blieb. Versicherungs-Kapital, Prämien-Einnahme, die völlig intakte Prämien-Reserve als auch der Effekten-Bestand haben sich gegen das Vorjahr bedeutend vermehrt und befindet sich das Institut in einer äußerst günstigen finanziellen Lage. Die Bank hatte im Ganzen versichert bis ult. 1882 Netto-Versicherungskapital Mark 63,376,776 und Mark 986,948 Schäden bezahlt.

— Ueber die jüngste Meuterei der Sträflinge im Zuchthause zu **Jefferson City** (Amerika) wird den „Times“ Folgendes gemeldet. Das Zuchthaus enthielt 1400 Sträflinge, welche in Werkstätten innerhalb des Gefängnisses arbeiteten. Am vorigen Freitag den 23. d., begann nach dem Mittagessen die Meuterei in der Sattlerwerkstatt, wo die Werkführer angegriffen wurden. Dann stieg der Räubersführer Johnson lose umherliegendes Stroh in Brand, und bald darauf stand das ganze Gebäude in Flammen. Die Wächter eilten herbei, um das Feuer zu löschen, wurden aber von den Sträflingen, welche den Spritzenhahn zer schnitten, daran verhindert. Die Alarmglocke benachrichtigte so gleich die Stadt, und bald fanden sich große Volksmassen vor dem brennenden Zuchthause ein. Die Legislatur vertagte sich sofort, und die ganze männliche Bevölkerung stellte sich unter die Leitung des General-Adjutanten Waddel und wurde von ihm mit Waffen aus dem Staatsarsenal versehen. In wenigen Minuten hatte er einen Cordons um das Zuchthaus herum gezogen, und alle Klassen in Reih' und Glied mit geladenen Gewehren, bereit, die Meuterei zu unterdrücken. Die Gefängniswälle und die noch unversehrten Gebäude wurden schnell besetzt, worauf die Beamten die Gefangenen aus den brennenden Werkstätten in ihre Zellen zurückzuführen begannen. Der mit einem Messer und einer Keule bewaffnete Räubersführer Johnson versuchte die Mauern zu erklimmen und zu entfliehen, wurde aber entwarffnet und gefesselt. Ein halbes Duzend Andere, welche die Werkführer ergriffen hatten, wurden gleichfalls festgenommen und eingesperrt. In dieser Weise wurden 1150 Sträflinge nach ihren Zellen zurückgebracht: den übrigen wurde erlaubt, beim Löschen der Flammen zu helfen. Das Feuer griff noch weiter schnell um sich; mehrere Sträflinge trugen lebensgefährliche Brandwunden davon, und einige haben sich beim Herabspringen von den Fenstern Verletzungen zugezogen. Schließlich wurde der Brand gelöscht, nachdem derselbe einen Schaden in Höhe von 300,000 Dollars angerichtet hatte.

Nächsten Montag, 5. d. Mts.: Viehmarkt zu Rede. — Nächsten Dienstag, 6. d. Mts.: Viehmarkt zu Hopfen.

Marktbericht.

Ösnabrück, den 27. Februar.

Weizen	pr. 100 kg	17 50	19 20
Roggen	„	12 50	14 50
Gerste	„	12 50	14 80
Hafer	„	12 50	13 50

Bekanntmachungen.

Zur Feier des
**Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers
und Königs**

findet am
**Sonnabend, den 17. d. Mts.,
Abends 7 Uhr,**

im Lokale des Herrn **Hantelmann** ein Festessen statt.
Couvert 2 Mark.

Die Subscriptionslisten liegen bis 14. d. Mts. bei den
Herren **Hantelmann, Bahle, Quaritsch** und **Werth-**
möller aus und wird zur Betheiligung ergebenst eingeladen.
Jbhenbüren, den 2. März 1883.

Der Amtmann **Dillich.**

Zwangsversteigerungs-Patent.

Das im Grundbuche von Jbhenbüren Band 16 Blatt 24 auf den
Namen des Bergmanns **Rudolf Sollenberg** zu Nordfeldmark Jbhen-
büren eingetragene Grundstück Flur 42 Nr. 358/208 (liegt neu katastrirt
als Nr. 395/208 und 396/208) der K.-G. Jbhenbüren insgesamt ver-
messen zur Größe von 38 ar 30 □-Meter sollen im Wege der Zwangs-
vollstreckung auf Antrag eines Gläubigers am

**Mittwoch, den 28. März cr.,
Vormittags 10 Uhr,**

am hiesigen Amtsgericht, Zimmer Nr. 8 versteigert werden.

Der Reinertrag sämtlicher Grundstücke, nach welchem dieselben zur
Grundsteuer veranlagt worden, beträgt 2,12 Decimalthaler, der für die
Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswert der aufstehenden Gebäulichkeiten
45 Mark.

Die von den Bietern auf Verlangen zu hinterlegende Bietungs-
caution beträgt 138 Mk.

Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift der Grundbuch-
tabelle und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die
Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind (ebenso wie die gestellten
Kaufbedingungen) in unserer Gerichtsschreiberei I. einzusehen.

Alle diejenigen, welche Eigenthums- oder anderweitige, zur Wirksamkeit
gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht
eingetragene Realrechte auf die zur Zwangsversteigerung stehenden
Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur
Vermeidung der Ausschließung vor oder im Versteigerungstermine, spä-
testens aber bis zum Erlaß des Ausschluß-Urtheils anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags soll
am 29. März cr., Vormittags 11 Uhr,
an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.
Jbhenbüren, den 22. Januar 1883.

Königliches Amtsgericht I.

Zwangsversteigerungs-Patent.

Die im Grundbuche von Jbhenbüren Band 4 Blatt 225 auf den
Namen des Colon und Wirths **Johann August Woffe** gt. **Kors-**
meyer zu Bodraden Kspl. Jbhenbüren eingetragenen Grundstücke
Flur 12 Nr. 30, 31, 351/32, 352/32, Flur 13 Nr. 17, 309/20, 21, 22,
23, 16, 271/208, 272/208, 274/208, Flur 12 Nr. 275/221, 276/221,
Flur 11 Nr. 262/9, Flur 13 Nr. 307/18 und 308/19 (letzte beiden jetzt
neu katastrirt als Nr. 332/18 und 333/19) der K.-G. Jbhenbüren insge-
samt vermessen zur Größe von 13 Hektar 91 ar 24 □-Meter sollen
im Wege der Zwangsversteigerung auf Antrag eines Gläubigers am

**Donnerstag, den 29. März cr.,
Vormittags 10 Uhr,**

am hiesigen Amtsgericht, Zimmer Nr. 8 versteigert werden.

Der Reinertrag sämtlicher Grundstücke, nach welchem dieselben zur
Grundsteuer veranlagt worden, beträgt 21,62 Decimalthaler, der für die
Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswert der aufstehenden Gebäulichkeiten
108 Mark.

Die von den Bietern auf Verlangen zu hinterlegende Bietungs-
caution beträgt 530 Mk.

Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift der Grundbuch-
tabelle und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die
Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind (ebenso wie die gestellten
Kaufbedingungen) in unserer Gerichtsschreiberei I. einzusehen.

Alle diejenigen, welche Eigenthums- oder anderweitige, zur Wirksamkeit
gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht
eingetragene Realrechte auf die zur Zwangsversteigerung stehenden Re-
alitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur
Vermeidung der Ausschließung vor oder im Versteigerungstermine, spä-
testens aber bis zum Erlaß des Ausschluß-Urtheils anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags soll
am 30. März cr., Vormittags 11 Uhr,
an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.
Jbhenbüren, den 22. Januar 1883.

Königliches Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an
Sprengpulver, Kalk, Hauf, Fibertau,
Sohlleder, Gummiwaaren, Wetter-
leinen, Hindertalg, Rüßöl, Bullandöl,
Petroleum, Hammer- und Balzeisen,
Grubenschienen, aufstählernen Hunde-
rädern, geschmiedeten Nägeln, Draht-
nägeln, Kohlenstacheln, Draht- und
Haufseilen, für den Zeitraum vom
1. April 1883 bis 31. März 1884,
soll im Submissionswege vergeben
werden. Franko-Offerten mit der
Aufschrift „Submission auf 2c. 2c.“
sind bis zum

7. März cr.,

Vormittags 10 Uhr,

zu welcher Zeit deren Eröffnung er-
folgen wird, an die unterzeichnete
Berg-Inspection einzusenden.

Die Bedingungen nebst Bedarfs-
Verzeichniß können in der Registrat-
ur der Berg-Inspection eingesehen
oder gegen Einzahlung von 50 Pf.
bezogen werden.

Jbhenbüren, 20. Februar 1883.

**Königliche
Berg-Inspection. b**

Holz-Verkauf.

Freitag, den 9. März cr.,
sollen in dem königlichen Forstrevier
Sabichtswald nachstehende Hölzer
zum öffentlichen Verkauf gestellt
werden:

220 Stüd Eichen-Ruthholz
= 108,50 Festmtr.,

60 Rmtr. Eichen-Ruthholz
2. und 3. Klasse,

50 Rmtr. Eichen-Derb-
holz,

10 Stüd Buchen-Ruthholz
= 12 Festmtr.,

90 Rmtr. Buchen-Ruthholz
2. und 3. Klasse,

185 Rmtr. Buchen-Derb-
holz,

300 Rmtr. Eichen- und
Buchen-Reiser 2. und 3.

Klasse.
Versammlung der Käufer um 9 1/2

Uhr Vormittags beim Wirth **Muns-**
berg, Barriere Ledde.

Münster, den 28. Febr. 1883.

Der Königl. Oberförster:
gez. **Dobbelstein.**

Die Bezirks-Zulagen für die Lehrer
und Lehrerinnen des Empfangsbezirks
Jbhenbüren sind bei der unterzeich-
neten Kasse in Empfang zu nehmen.
Jbhenbüren, den 1. März 1883.

Königliche Steuerkasse:
Bolte.

Bekanntmachung.

Der Rentner **Grauert** zu
Ludwigslust beabsichtigt die von
ihm aus der Konkursmasse Gebr.
Schwering hier selbst angekauften

Grundstücke

unter sehr günstigen Bedingungen
wieder zu verkaufen und hat mich
mit dem Verkauf beauftragt.

Kaufliebhaber bitte ich etwaige
Gebote auf meinem Bureau, woselbst
auch die Bedingungen zu erfahren
sind, abzugeben.

Jbhenbüren, den 1. März 1883.

Süss,

Rechtsanwalt.

Verkauf.

Am Montag, den 5. März,
Vormittags 10 Uhr,
werde ich in der Wohnung des
Holzhändlers **G. Damping** zu
Alstedde Kspl. Jbhenbüren:

1 schwarzbunte Kuh,
im Wege der Zwangsversteigerung
gegen Baar versteigern.

Wenzel,

Gerichtsvollzieher in Jbhenbüren.

Verkauf.

Am Montag, den 5. März,
Nachmittags 1 Uhr,
werde ich in der Wohnung des Berg-
manns **Goppe** zu Laggenbeck in
Freuden Heuer:

1 Mutterchwein, 1 Einmache-
sack und 1 eich. Kiste,
im Wege der Zwangsversteigerung
gegen Baar versteigern.

Wenzel,

Gerichtsvollzieher in Jbhenbüren.

Verkauf.

Am Dienstag, den 6. März,
Vormittags 10 Uhr,

werde ich in der Wohnung des
Eislers **G. Meyer** zu Mettingen:
1 eich. Zühr. Schrank,
im Wege der Zwangsversteigerung
gegen Baar versteigern.

Wenzel,

Gerichtsvollzieher in Jbhenbüren.

Brennholz- Verkauf.

Mittwoch, den 7. März,

Vormittags 9 Uhr anfangend,
sollen in den Forsten des Gutes
Gravenhorst:

ca. 100 Klafter Buchen-
Brennholz,

vorzüglich für Bäcker, sowie eine
große Partie

Reiserholz,
öffentlich meistbietend verkauft werden.
Versammlung in der Gastwirth-
schaft.

Gut Gravenhorst,
den 1. März 1883.

Die Gutsverwaltung:
Zänker.

Submission.

Der Bau eines Thurmes vor der
Kirche zu Laggenbeck Kirchspiels
Jbhenbüren soll im Wege der schrift-
lichen Submission vergeben werden.
Gefällige Offerten sind portofrei
und versiegelt mit der Aufschrift:

„Thurmbau zu Laggenbeck“ bis zum
12. März d. J.,

an den Herrn **Bicar Balbamus**
zu Laggenbeck einzusenden.

Plan, Kostenanschlag und Bedin-
gungen liegen bei dem Herrn Wirth
Keller daselbst zur Einsicht offen.
Laggenbeck, den 23. Febr. 1883.

Die Bau-Commission.

Wiesendünger

nach Bestellung liefern billigt
Rohmann Erben.

Meerzwiebeln,

sicherstes Mittel zur Vertilgung der
Ratten, für andere Hausthiere
nicht schädlich, frisch zu haben bei
H. Jörgens.

Krupp
ampf-
kraft,
0 kg
n, ist
über-
ampf-
salzen-
ver-
Loko-
minen
n be-
000 t
adt ist

Bant
äußerst
rompte
trauen
r klar
h pro
Weise
orden,
te ver-
greiben
rämien
g alle
r Höhe
n alter
kapital,
ämien-
haben
ort und
t gün-
tte im
ersicher-
Mark

kräftige
merika)
Das
che in
weiten.
n nach
Sattler-
wurden,
on lose
ld dar-
ammen.
feuer zu
flingen,
daran
tigte so-
große
ause ein.
die ganze
Leitung
rde von
ersehen.
Gordon
und alle
en Ge-
drücken.
erkehrten
auf die
emenden
began.
bewaffnete
auern zu
über ent-
Andere,
wurden
rrt. In
ach ihren
erlaubt,
n. Das
mehrere
dwunden
springen
Schließ-
derselbe
Dollars

Mts.:
Diens-
opfen.

19 20
14 50
14 80
13 50

Großer Möbel-Verkauf.

Am Montag, den 12. März, Nachmittags 1 Uhr anfangend, werde ich für die Geschwister Postmeyer hier, wegen Aufgabe des Haushalts, folgende Gegenstände, als:

4 Tische, 2 Dbd. Stühle, 2 Komoden, 2 Kleiderschränke, 1 Küchenschrank, 1 Glasedschrank, 1 groß. Glasedschrank, 1 Anrichte, 5 Bettladen mit Matratzen, 1 Hausuhr, 1 Sprungherd, mehrere Öfen, 1 Waschkessel, Badewanne, ferner allerlei Küchengeräthe, als Messer, Gabel, Löffel u. s. w., Glas- und Porzellanfachen, allerlei Ackergeräthe, Gartenbänke &c.

öffentlich meistbietend gegen Credit resp. Bürgschaft verkaufen.

Kauflustige werden ergebenst eingeladen.

Jbhenbüren, den 2. März 1883.

G. Brinkmann, Auct.

Dachziegel-Verkauf.

Montag, den 5. März cr., Morgens 10 Uhr anfangend, werde ich in dem Garten des Goldschmieds B. Wichmann früher Gudelhoff:

ca. 2000 Dachziegel,

in Partien von je 100 Stück, öffentlich meistbietend gegen Credit verkaufen.

Jbhenbüren, den 2. März 1883.

G. Brinkmann, Auct.

Dünger-Verkauf.

Dienstag, den 6. März cr., Nachmittags 4 Uhr, werde ich bei dem Gensdarm Griesger:

mehrere Fuder guten Stroh-

Dünger,

hausenweise, sowie eine Partie

Bietbohnenstangen,

öffentlich meistbietend verkaufen.

Jbhenbüren, den 2. März 1883.

G. Brinkmann, Auct.

Holz-Verkauf.

Am Freitag, den 9. März cr., Morgens 10 Uhr,

werde ich für Th. Seemann in seinem in der Ostfeldmark liegenden Tannenkampe, unterhalb des Osterberges mehrere Hausen Schleite u. Baumstangen, Brenn-

holz u. s. w.

öffentlich meistbietend verkaufen.

Kauflustige werden eingeladen.

Jbhenbüren, den 2. März 1883.

G. Brinkmann, Auct.

Junge Biegenfelle

werden pr. Stück zu 40 Pf. ange-

kauft von L. Simons,

Jbhenbüren.

Die Actionaire der Jbhenbürener Volksbank werden hiermit zu der am

Donnerstag, den 8. März d. J.,

Nachmittags 4 Uhr,

im Saale des Herrn Vahle stattfindenden ordentlichen

General-Versammlung

ergebenst eingeladen.

Indem wir auf nachstehende Tagesordnung verweisen, erhoffen wir ein recht zahlreiches Erscheinen.

Tages-Ordnung:

Vornahme der in §§. 14; 24-28 und 30-32 vorgezeichneten Geschäfte.

Jbhenbüren, den 15. Februar 1883.

Der Aufsichtsrath:

Evers. Meese. Determeyer. Niermeyer. Olte. Segbert. Schütte.

Baugewerkschule in Höxter a.d. Weser.

Der Sommer-Cursus beginnt 1. Mai und der Vorunterricht 16. April. Der Winter-Cursus beginnt 2. November und der Vorunterricht 15. October. Die Anstalt ist vom Staate subventionirt und wird die Abgangsprüfung unter Mitwirkung des Verbandes deutscher Baugewerksmeister abgenommen.

Anmeldungen beim

Direktor Möllinger.

Cementflurplatten,

wetterbeständig und sehr haltbar auch für Dresch-Dielen, ab Fabrik pro qm 2 bis 3 Mk., Brunnenringe, Röhren für Durchlässe, Spülsteine und Viehtröge, billiger und ebenso haltbar wie die in Sandstein liefert die Cementfabrik von J. R. Pagenstecher am Piesberg bei Osnabrück.

Fette Bücklinge,

pr. Postfiste, ca. 55 St., Rmk. 2,50, 3 Kisten Rmk. 6,90 liefert portofrei incl. Verpackung.

Mortorf in Holstein, Februar 1883.

A. L. Mohr Nachf.,

Fischräucherei.

des Kaisers, der Kaiserin u. der Prinzinnen

Lieferanten

Stollwerck'sche

Chocoladen und Cacaos

W. F. Reisinger und Gebr. Welp, in Bevergern

Fr. Jost, Apotheker.

empfehlen in Original-

packung in Jbhenbüren

S. Jörgens, in Lengerich

W. F. Reisinger und Gebr. Welp, in Bevergern

Fr. Jost, Apotheker.

Cokaner-Ausbruch

aus der K. K. Hofweinhandlung von

J. Baloghay & Söhne

in Preßburg (Ungarn)

sowie

Rhein-, Mosel- und

Bordeaux-Weine

zu billigsten Preisen empfiehlt

F. J. Vahle.

Schweizer-Käse,

Holländ. Rahmkäse,

Gäringe,

(gefalzen und marinirt)

Sardinen in Del,

Sardellen,

empfehlen

F. J. Vahle.

Nur 5 Mark?

300 Dbd. Teppiche in reizendsten türkischen, schott. u. buntfarbigen Mustern, 2 Meter lang, 1 1/2 Meter breit, müssen schleunigst geräumt werden und kosten pro Stück nur noch 5 Mark gegen Einzahlung oder Nachnahme. Bettvorlagen dazu passend, Paar 3 Mark.

Adolf Sommerfeld,

Dresden.

Wiederverkäufern sehr empfohlen.

Strohhüte

zum Waschen, Färben u. Modernisiren

wird prompt besorgt.

Jbhenbüren, den 23. Febr. 1883.

Maria Schröder.

Tapeten-Fabrik

G. F. Brackebusch.

Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers.

Hannover.

Natur-Tapeten . . . 18 Pf.

Gold-Tapeten . . . 40 Pf.

Caffee

große Sendung neu angekommen und empfehle prachtwolle, rein und kräftig schmeckende Sorten zu 60, 70, 80, 90 Pfennig, 1 Mk., 1,20, 1,40 pro Pfund.

Trotzdem Caffeepreise bedeutend gestiegen sind, verkaufe ich, so lange der Vorrath reicht, noch zu obigen Preisen, die billiger sind als die Consumvereins-Preise.

Alle übrigen Colonial- und Material-Waaren verkaufe ebenfalls zu und unter Consumvereins-Preise.

S. Jörgens.

Patriotischer Verein.

Sonntag, den 11. März,

General-Versammlung

im Saale des Herrn Chr. Hantelmann hier.

Tagesordnung:

1) Rechnungslage,

2) Wahl des Vorstandes.

Jbhenbüren, den 28. Febr. 1883.

Der Vorstand.

Kuhkaffe.

Generalversammlung

bei Th. Herbring am

Sonntag, den 4. März,

Nachmittags 5 Uhr,

Jbhenbüren, den 24. Febr. 1883.

Der Vorstand.

Kartoffeln

zu haben bei

G. Rohmann.

Coffee,

vorzügliche Qualitäten,

pr. Pfd. 60, 65, 75 Pfg. und höher empfiehlt

F. J. Vahle.



Von heute an verkaufe wirklich hiesigen, geräucherten, trockenen

Speck

pr. Pfd. zu 80 Pf.

A. Ernst,

Schweinemeßger.

Normal-Knochenmehl

und

Biesendünger

frische Sendung bei

Th. Seemann.

Knochenmehl

zu haben bei

B. G. Rohmann Erben.

Beim Unterzeichneten steht ein

Stall zum Abbruch

zu verkaufen.

Püßelbüren, den 1. März 1883.

Heinr. Meßmann.

Emser Pastillen.

Bewährtes Mittel gegen Brustleiden, empfiehlt in 1/1 und 1/2 Schachteln.

J. F. Drees.

Stellmacher-Lehrling

gesucht von Stellmacher

Hackmann,

Mettingen.

Tischler-Geselle

gejucht von

B. Konermann,

Mettingen.

Prima holländischen

Rahmkäse, gewalzten

Stodfish,

Holländische Gäringe,

Marinirte Gäringe,

empfehlen

H. Jörgens.